

diese Besetzung zu beschleunigen, setzte er am 25. December die französische Kriegsmacht für das nächste Jahr auf 500,000 Mann fest. Zur Befieglung des Geschehenen endlich, und um jeden Rückschritt unmöglich zu machen, wohl aber auch zur Verhöhnung der übrigen europäischen Monarchen, ward König Ludwig vor Gericht gestellt, verurtheilt und am 21. Januar 1793 öffentlich hingerichtet.

Ganz Europa vernahm Ludwigs Hinrichtung mit Abscheu und Entsetzen und mit Erbitterung gegen seine Mörder. Als die Trauerbotschaft am Abende des 23. Januar nach London kam, verlangten die eben im Theater anwesenden Zuschauer sogleich die Schließung des Schauspiels, und gingen entrüstet nach Hause; und am folgenden Tage ertheilte König Georg III. von England den Befehl, daß der bisher noch geduldete französische Geschäftsträger Chauvelin binnen vierundzwanzig Stunden die Hauptstadt, und binnen acht Tagen das Königreich zu verlassen habe. Ebenso beschloß König Carl IV. von Spanien in Uebereinstimmung mit dem hohen Rathe von Castilien die Begreifung des französischen Gesandten Bourgoing. — Hierauf sprach der National-Convent in seinem Uebermuthe schon am 1. Februar den Krieg gegen England, und zugleich gegen den Erbstatthalter von Holland als den Verbündeten desselben, und fünf Wochen später, am 7. März, auch den Krieg gegen Spanien aus. Zwey Beschlüsse, von denen der eine die Nationalgarde in beständiges Aufgeboth versetzte, und der andere eine neue Aushebung von 300,000 Mann befahl, waren bereits am 26. Februar gefaßt worden.

Jetzt erklärte das deutsche Reich, nachdem es fast ein Jahr lang von den französischen Truppen hart war mitgenommen worden, am 22. März den — schon am 23. Nov. 1792 unter Aufbietung des Dreysfachen seiner Bewaffnung beschlossenen — Reichskrieg gegen Frankreich. Großbritannien aber unternahm es, mehrere europäische Mächte mit sich gegen die neue Republik zu verbünden,